

Herausforderung Vereinbarkeit

Fachkräfte – Symposium OWL 2015



Übersicht

- Vereinbarkeit – Definition
- Was ist Vereinbarkeit?
- Stimmen dazu...
- Warum ist Vereinbarkeit wichtig?
 - Zahlen, Fakten
- Was ist zu tun?

Warum brauchen wir Vereinbarkeit?



Unsere Welt ist komplex geworden – sie ist schnell, global, vernetzt, mobil...

Vereinbarkeit - Definition

- das Vereinbarsein
- Vereinbar = aufeinander abgestimmt, entsprechend, gemäß, harmonisierend, kombinierbar, kompatibel, konform, übereinstimmend, verträglich, [zueinander] passend, zusammenpassend; (gehoben) im Einklang
(DUDEN)

Vereinbarkeit - Definition

Vereinbarkeit umfasst die **wechselseitigen Beziehungen** zwischen **Berufsleben** und

- der Wahrnehmung von **Kindererziehungs-, -betreuungs- und -begleitungsaufgaben**.
- den Ansprüchen gegenüber und von Angehörigen in **Pflegesituationen**.
- dem Umgang mit **persönlichen Herausforderungen** (Phasen besonders belastender Situationen wie Krankheit, Burnout, Abhängigkeiten, ...).
- der **persönlichen Lebensvorstellung** und deren Verwirklichung in unterschiedlichen Lebensphasen (z.B. Hobby, Ehrenamt, persönliches Engagement).
- den besonderen Herausforderungen von **Ein-Eltern-Familien**.
- besonderer kulturell und religiös begründeter Herausforderungen.
- den speziellen Anforderungen des komplexen deutschen Bildungs- und Sozialwesens insbesondere für **Menschen mit Migrationshintergrund**.

Stimmen dazu...

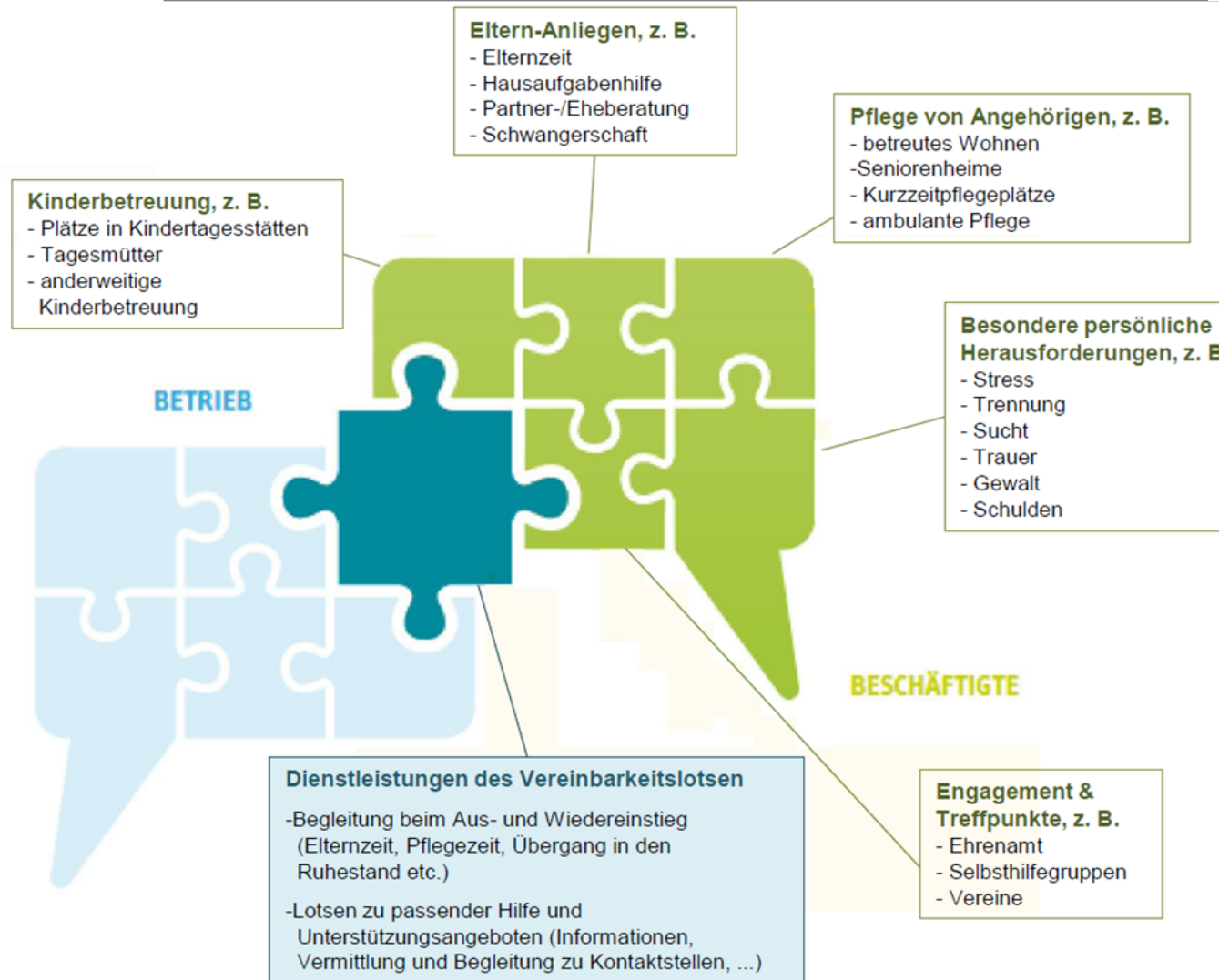
„Väter, die Familienverantwortung wahrnehmen, sollen gefördert werden. Es geht um Vorbildfunktion und **gelebte Vereinbarkeit.**“ Gleichstellungsbüro der Med. Hochschule Hannover

„Familienfreundlichkeit wird immer wichtiger, es steigere die Leistung und die Motivation der Mitarbeiter/-innen, reduziere Stress, Fluktuations- und Krankheitsquoten und trage wesentlich zum Imagegewinn einer Firma bei.“ Perdita Wingerter (Geschäftsführerin)

„Umso mehr gilt es zu vermeiden, dass Fachkräfte wegen **fehlender Vereinbarkeit** dem Arbeitsmarkt nicht zur Verfügung stehen. Hier liegt daher eines der zentralen Handlungsfelder bei der Fachkräftegewinnung und –bindung.“
BDA (Bundesvereinigung der Deutschen Arbeitgeberverbände e.V.)

„Dass sich Kinder und Karriere vereinbaren lassen, ist eine Lüge. Zeit für mehr Ehrlichkeit.“ Marc Brost und Heinrich Wefing (Art. *Zeit-Online* Ausgabe 06/2014)

Was ist Vereinbarkeit?



Was ist Vereinbarkeit?

- Viele Menschen fühlen sich mit ihren täglichen Aufgaben wie überladene Packesel!
- Die Karre fährt noch...



Zahlen, Fakten

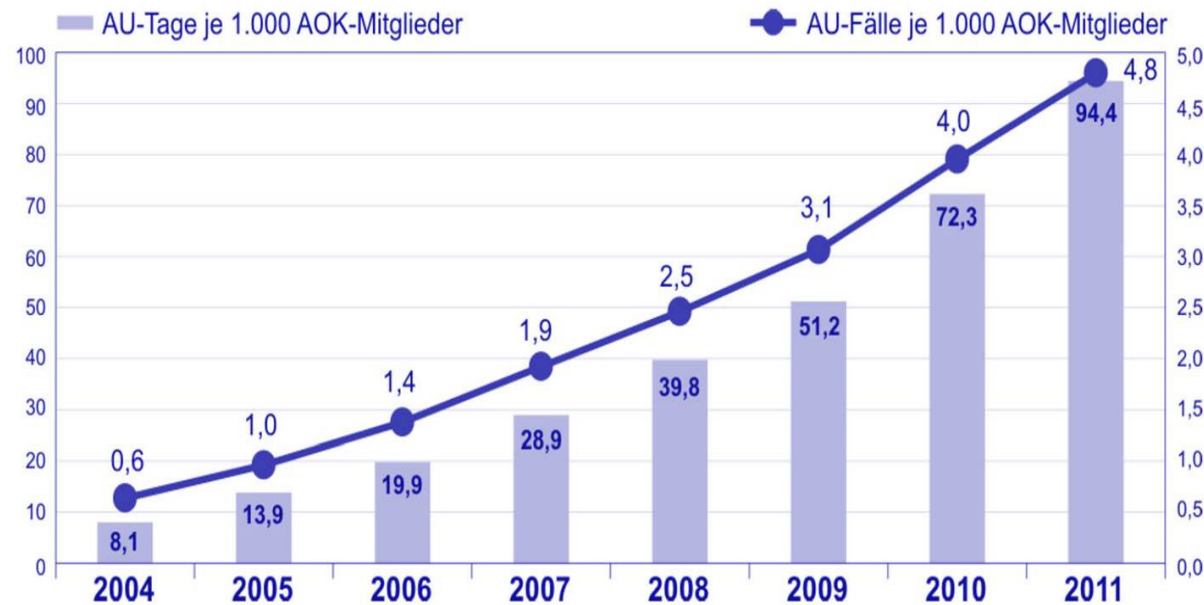
Geschätzte Zahl der in den letzten 12 Monaten von psychischen Störungen betroffenen 18- bis 65-jährigen Personen in der EU, 2011

Diagnose (DSM-IV)	12-Monats-Schätzung 2011 (%)	12-Monats-Schätzung 2011 (Mio.)
Alkoholabhängigkeit	3,4	14,6
Psychotische Störungen	1,2	5,0
Depressionen	6,9	30,3
Bipolare Störungen	0,9	3,0
Panik-Störungen	1,8	7,9
Agoraphobie	2,0	8,8
Soziale Phobie	2,3	10,1
Generalisierte Angststörung	1,7 – 3,4	8,9
Spezifische Phobien	6,4	22,7
Zwangsstörungen	0,7	2,9
Somatoforme Störungen	4,9	20,4
Essstörungen (Magersucht)	0,2 – 0,5	0,8
Psychische Störungen insgesamt	27,1	118,1

Auszüge einer Zusammenfassung wissenschaftlicher Studien von Wittchen, H.-U. et al. (2011), The size and burden of mental disorders and other disorders of the brain in Europe 2010, European Neuropsychopharmacology 21, 655-679.

Zahlen, Fakten

Deutliche Zunahme von Burnout



Probleme mit Bezug auf Schwierigkeiten bei der Lebensbewältigung, AU-Tage im Jahresverlauf je 1.000 AOK-Mitglieder, 2004 – 2011

Quelle: Fehlzeiten-Report 2012, WIdO 2012

Vorzeitige Berentungen aufgrund von psychischen Erkrankungen

Rentenneuzugänge wegen psychischer Erkrankungen

	2001	2008	2009	2010
Gesamtzahl wegen psych. Erkrankungen	53.581	57.411	64.649	70.937
Proz. Anteil an allen Rentenneuzugängen	26,8 %	35,6 %	37,7 %	39,3%
Proz. Anteil bei Männern	ca. 22 %	30,4 %	32,1 %	33,4 %
Proz. Anteil bei Frauen	ca. 34 %	41,6 %	43,9 %	45,6 %

Mit 33,4 % aller Rentenneuzugängen bei Männern und 45,6 % bei Frauen sind bei beiden Geschlechtern psychische Erkrankungen die häufigste Diagnosegruppe für vorzeitige Berentungen.

(aus Deutsche Rentenversicherung)

Zahlen, Fakten

Das Phänomen des Präsentismus

≈ eingeschränkte Arbeitsfähigkeit

- “Die Menschen sind körperlich anwesend, aber ihr Verstand, ihr Herz und ihre Seele sind nicht wirklich greifbar beziehungsweise leistungsfähig“
(S.K. Wellensiek, *Dipl.-Ing., Coach, Trainerin, Therapeutin und Autorin*)
- Nur 30 % aller Berufstätigen sind am Arbeitsplatz mit voller Leistungsfähigkeit ohne jegliche Krankheitsaspekte tätig
- Kosten durch Präsentismus für ein Unternehmen: 4 x so hoch wie die für Absentismus und medizinische Behandlung
 - (Prof. Dr. Bernhard Badura, 2012 – *Studie über ein amerikanisches Unternehmen*)

Was ist zu tun?

- Die Ressource Mensch ist als strategisches Thema zu begreifen!
- Was brauchen Sie?
- Eine Brille um zukunftsrelevante Themen scharf zu erkennen und konsequentes Handeln abzuleiten.



Nachklang

- **Vertrauen** bilden geht vor Transparenz schaffen.
- Führungskräfte haben auch eine Rolle als **Multiplikatoren** und **Promotoren** der Vereinbarkeit von Beruf und Privatleben.
- „Kleine Gesten“:
 - zeigen, dass die Instrumente „leben“,
 - machen glaubwürdig,
 - wirken direkt auf das Klima und
 - kosten wenig bis gar nichts.

Literatur

- Beruf und Familie im Unternehmen zum Thema machen - Kompendium für eine praxisorientierte interne Kommunikation zur Vereinbarkeit von Beruf und Familie, Hrgb. Bundesministerium für Familie, Senioren, Frauen und Jugend, April 2014
- Stressreport Deutschland 2012, Hrgb. Bundesministerium für Arbeit und Soziales, Januar 2013
- Wellensiek, Silvia Kéré & Joachim Galuska: Resilienz – Kompetenz der Zukunft. Balance halten zwischen Leistung und Gesundheit. Belz, Weinheim und Basel, 2014
- <http://www.zeit.de/2014/06/vereinbarkeit-vaeter-kinder-karriere-luege>
- <http://www.psychosoziale-lage.de/>

Vielen Dank für Ihre Aufmerksamkeit!

